Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 3 (1947)
Heft: 4

Register: Die Einführung der politischen Rechte der Frauen im Ausland

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

● Guter Kaffee
● Preiswerte Menüs
● Kleine Plättli
● Ausgezeichnete Pâtisserie

Kafistube St. Annahof
Inhaber: Werner Michel

Eingesandt.

Das Schweizerische Aktionskomitee für das Frauenstimmrecht veranstaltet am **10. und 11. Mai** dieses Jahres zum zweiten Mal einen **Wochenendkurs** im Volksbildungsheim **Herzberg** / Asp, an welchem die wichtigsten Probleme der **modernen Frauenbewegung** durch Referate und gemeinsame Aussprachen erörtert und das Verständnis für diese Fragen bei den Teilnehmerinnen vertieft werden soll. Es soll ihnen aber nicht nur reiche Gelegenheit geboten werden, ihr Wissen zu mehren, sondern sie werden vor allem auch aus dem zwanglosen Zusammensein mit Gleichgesinnten Anregung, Freude und Ansporn zu neuem Einsatz schöpfen können. Es sind heute ja immer noch so viele irrige Vorstellungen über die Gründe und die Ziele der Frauenstimmrechtsbewegung in unserm Volke verbreitet, dass uns für die Bildungs- und intensive Aufklärungsarbeit keine Mühe zuviel sein darf. Das schweizerische Aktionskomitee würde sich deshalb freuen, auch diesmal wieder so zahlreiche Kursteilnehmerinnen auf dem Herzberg begrüssen zu dürfen.

Programme mit Anmeldungsschein sind zu beziehen bei:

Frau A. Hänni-Wyss, Fürsprecherin, Bern, Laupenstrasse 2.

Für das Schweizerische Aktionskomitee:
Dr. H. Thalmann-Antenen.

Die Einführung der politischen Rechte der Frauen im Ausland

Die Schweiz ist heute einer der wenigen Staaten, der seine Frauen noch nicht zur politischen Mitarbeit zugelassen hat. Das beweist die folgende Uebersicht (die Doppelzahlen beziehen sich auf den Gang der Entwicklung von den ersten Anfängen bis zur vollen Gleichberechtigung):

Schweiz. Landesbibliothek
Hallwylstr. 15 Bern

A. Z.
Zürich 29

Land	Teilweise politische Rechte seit	Volle politische Gleichberechtigung seit
Australischer Bund	1861—1886	1901
Schweden	1862—1918	1921
Finnland	1863—1917	1907
U. S. A.	1869—1920	1920
Südafrikanische Union	1872—1917	1930
Kanada	1884—1892	1920
Neuseeland	1866—1889	1893 - 1919[1])
Norwegen	1901—1910	1907—1913
Island	1882—1902	1914
Grossbritannien	1869—1918	1928
Nordirland		1922
Dänemark	1908	1915
Luxemburg	1915	1919
Russland		1917
Deutsches Reich	1918	1918
Estland	1918	1918
Lettland	1918	1918
Litauen	1918	1918
Oesterreich	1920	1920
Polen	1918	1918
Tschechoslowakei	1918	1920
Ungarn	1918	?
Niederlande	1919	1919
Belgien	1920	[2])
Britisch Indien	1921	1921—1922
Spanien	1924	1931
Italien	1923	1946
Rumänien	1938	1945
Türkei		1934
Griechenland	1936	
Brasilien		1934
China		1936[3])
Equador		1938
Mexiko		1936
Frankreich	1942	1944
Jugoslawien		1944

[1]) Wahlrecht seit 1893, wählbar seit 1919

[2]) wählbar, aber nicht das Wahlrecht ausser für die „victimes de la guerre" de 1914

[3]) Eingeführt durch die nationale Regierung

Ueberprüfte Zusammenstellung aus der Broschüre „Suffrage féminin", herausgegeben vom Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht. 1947.

Redaktion: L. Lienhart, Rebbergstrasse 33, Zürich 10, Telefon 26 05 44
Inserate an: Frau Olga Gossauer, Allenmoosstrasse 31, Zürich 6, Telefon 26 04 17

A. MOSS, KÜSNAC-ZÜRICH